

Schopper oder Schopperus, (Hartmann) war in der Pfalz um das Jahr 1542 geboren, überlegte den Reinecksfuchs in lateinische Lombardische Sprache, konte ihn aber nicht zu Stande bringen, weil er von den Soldaten weggenommen wurde. Nachdem er aber wieder los gekommen, ließ er das Buch 1588 zu Frankfurt drucken, und schreibe es dem Kaiser Maximilian II zu, unter dessen Armee er, unter Kriegs-Dienst thun müsste. Hierdurch hat er 1) panopliam omnium illiberalium artium genera continentem, Frankf. 1588 in 8. o) Carnava &c. geschrieben. Königl. Bibl. Leich. Biblioth. poet. Part. 3. Wolfii Monuments Typogr. P. L. p. 59. Selleri Monum. inedita.

Schopper, (Jacob) ein Schüler Luthers und Melanchtonis, war Prediger zu Biberach, und schrieb 1) Epitome officiorum Ambrosii, 2) Predigten über die Historie von Samherib, die er zur Zeit des Schmalkaldischen Krieges gehalten. Er starb 1554, dessen Leben & Beschreibung hat sein Sohn verfertigt, und solche nebst der Oration de vita & obitu Joh. Hochmanni drucken lassen. Zeumers vice Prof. Jenens.

Schopper, (Jac.) ein Sohn des vorigen gleichen Namens, geboren 1542 den 1 November zu Biberach, studierte in dem Gymnasio zu Memmingen, und hernach zu Tübingen, alwo er im 6 Jahre Magister wurde. Die Biberacher berufen ihn 1566 zu ihrem Pastor; und als er dohilt 1575 durch die Katholiken vertrieben wurde, nahm er die Professio zu Ennsbach in der Pfalz an. Hier wurde er auch nach einiger Zeit dimittirt, und kam 1581 als Professor der Theologie nach Heidelberg, wurde auch 1582 derselbige Doctor. Im Jahre 1584 ließ man ihn wieder ab, und er gelangte darauf in der Superintendur zu Haider. Von da kam er als Hof-Prediger nach Anspach, ferner als Pastor nach Lehrberg; 1593 als Inspector und Professor nach Amberg in der Pfalz. Hier kam er im Jahre 1595 bei Pfalz-Grafen Friedrich IV in den Verdacht, als ob er einen Tractat, welcher denselben nachtheilig, in Druck befördert, oder wenigstens davon gerouft habe. Weil nun eine gerichtliche Untersuchung befohlen werden sollte, so wolle er dieselbe nicht erwarten, begab sich heimlich von Amberg hinreichend und nach Nürnberg. Ob nun gleich gedachter Pfalz-Graf und Thürfürst den Rath zu Nürnberg ersuchen lißt, diesen Doctor Schopper nicht in ihre Dienste zu nehmen; so ward er doch noch in eben demselben Jahre als Professor der Theologie nach Ulm befördert, allro er auch hernach Pastor wurde. Er hielt fest an der Formula Concordia, und bekam deswegen zu Ulm mit Volekarten und andern heimlichen Calvinisten großen Streit, wie er denn, als er im Monathe März 1599 die persona Christi disputatione wollte, selbige Disputation auf Befehl unterlassen musste. Aufs-denn hatte er auch mit den Seccianern grossen Streit, wobei er überhaupt etwas hizog, und in Vertheidigung seiner Meinungen hartnäckig war. Er starb 1616 den 23 Septembr. als Rector Magnificus und schrieb:

1. Eine neue Chorographie und Historie teutonischer Nation, Frankf. 1582 in Folie.

2. De SS. eccl. Domini, Wittenberg 1594, und wieder aufgelegt 1595 in 8.
3. Frag. Stücke aus D. Luthers Catalogo, Leipzig 1595 in 8.
4. Sterbe-Kunst, ebend. 1595 in 8. Münch. 1599 in 8.
5. Biblisch Edelstein-Büchlein, Nürnberg 1604 in 8. 1612 in 8.
6. Regulas concionandi, ebend. 1608. in 8.
7. Enarrationem Prophetarum Joelis, Altorf 1612 in 8.
8. Explicationem Prophetarum Jonae, ebendas. 1608. in 8.
9. Vieli Predigten.
10. Disputationes,
11. Orationes,
  - a. de Academiarum encomio;
  - b. de Noricæ genti veteri idolatria;
  - c. de Propheta Danièle.
12. Historiam monasterij Gernrodenensis, welche noch in Handschrift liegt.
13. Defensionem supplicis libelli, nomine August. Confess. Sociorum, ad Senatum Coloniensem, contra Meich, Braunius, Seltener vitæ theolog. Altorfian.

Schopper, (Johann) war anfangs Prior des Klosters Heilsbrunnen, ward aber im Jahre 1529, nachdem der damalige Abt derselben Klosters, Joh. Bentz, sein Amt freiwillig niedergelegt, zu dessen Nachfolger ernannt. Er leste aber dieses Amt im Jahre 1542 gleichfalls freiwillig nieder, und starb noch in eben diesem Jahre im Monathe April, wie aus der Histor. Nachricht von Nürnberg, p. 360 zu erkennen ist, alwo zugleich berichtet wird, doch er eine ansehnliche Schule in seinem Abtei geschafft habe. Sein Leben hat M. Joh. Lodew. Höcker, Prediger und Professor zu Heilsbrunn, in einer Dissertation beschrieben, welche den Titel führt: Discretatio Sacularis de vita & meritis Joh. Schopperi. Anspach, 1730 in Fol. und ist selbiges im XII. Stück der Suppl. zur Theolog. Biblioth. zu finden. Falckensteins Codex Diplom. Antiqu. Nord. p. 328. Leipzig. Gelehrte. Zeitung 1735. p. 54.

Schopperus, siehe Schopper.

Schoppinus oder Choppin, (Renatus) siehe Chopin, (Renatus) im V Bande, p. 2183.

Schoppius, Schoppe, (Andreas) ward von der Universität Rostock im Jahre 1555 als Rector des Gymnasii zu Güstrow berufen. Im Jahre 1558 aber ward er Pfarrer zu Wernigerode. Er hat geschrieben:

1. Triumphantum mulierem, oder Erklärung des Buchs Tobia, in 50 Predigten, Jena 1604 in 4.
  2. Orationem parentalem, in memoriam M. Matthæi Judicis, welche er zu Rostock öffentlich gehalten hat.
- Nova Litter. Mor. Balt. Anni 1704. p. 161. Thomas Analect. Güstrov. in Catal. biogr. p. 61.

Schoppius, (Caspar) siehe Scoppius.

Schoppius, (Conrad) hat durch den Druck bekannt gemacht ein Buch, welches diesen Titel führt: